

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gradvs Gratiae, Proceß der Gnade, Wie dieselbe vor, in und nach der Bekehrung an der Seelen arbeitet, nebst einer Vorrede ... Io. Franc. Bvddei, ...

Hillinger, Johann Gottlieb

Jena, 1729

VD18 13162918

Textus. Philipper III, 20. 21.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219733

Got ist, solche Lebendigmachung nicht nur aus lauter Güte wird thun wollen, sondern auch nach seiner unendlichen Kraft wird thun können. So ofte nun für dem Tode ein Grauen in euch entsethet; so ofte begegnet demselben mit Betrachtung der Maiestät, die euren Leibern, durch die Inwohnung des Geistes Christi, zu gefallen, und saget: Laß diese Wohnung brechen und fallen, der Geist Jesu, dessen Eigenthum sie ist, will, kan und wird dieselbe schon wiederum aufrichten und lebendig machen.

Dieser schönen Wohlthat der Lebendigmachung und Verklärung der Leiber der Kinder Gottes wollen wir an diesem Morgen weiter nachdenken. Damit nun solches wahrhaftig gesegnet seyn möge, ruffen wir unsern Abba um seines Geistes Licht und Kraft an in einem gläubigen Vater unser 26.

TEXTVS.

Philipper III, 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten unsers Heylandes Jesu Christi, des Herrn:

Welcher unsern ichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

SEr sollte meinen, Geliebte in dem Herrn! wenn wir um das Sterbe-Bette eines Christen stehen, und desselben, durch schwere Krankheiten ausgemergelten, ichto aber vollends verschmachteten Leib ansehen, daß derselbe den noch noch einmahl recht herrlich werde auferstehen?

hen? Das lebendige Wort unsres Gottes versichert uns gleichwohl ausdrücklich dieser erfreuenden Wahrheit, indem es uns glauben heisset; Ob unser irdisches Haus dieser Hütten zerbrochen würde, daß wir dennoch einen Bau haben sollten von Gott erbauet, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig wäre im Himmel. 2. Corinth. V, 1. Das ist: Ob der Leibes-Tempel der Kinder Gottes schon im Tode müste abgebrochen, und in Staub und Asche verwandelt werden, daß dennoch die zukünftige Herrlichkeit desselben Tempels viel grösser seyn sollte, als die erstere gewesen. Beydes wollen wir gegen einander halten; so wohl des Leibes Nichtigkeit in diesem, als auch desselben Verklärung in ienem Leben; und solches zu dem Ende, auf daß wir dadurch ermuntert werden mögen einen himmlischen Sinn anzunehmen, und in demselben einem himmlischen Wandel nachzujagen. Wir wenden uns also zu der Sache selbst, und betrachten in wahrer Andacht

Die Verklärung der Leiber der Heiligen.

Lasset uns dabey sehen

- I. Auf die Heiligen,
- II. Auf ihre Leiber,
- und III. Auf derselben Verklärung.

O Herr Jesu! verkläre du dich selbst unter Betrachtung deines Wortes durch deinen Geist in unsren Seelen, damit wir, wenn es in der Todes-Stunde an ein Verschmachten gehen wird, die Hoffnung veste und gewiß haben mögen, daß unsere sterbliche Leiber an ienem Tage zum ewigen Leben wahrhaftig sollen auferwecket, und nach dem

Mus

Müste
mächtig
Güte

St
Gottes
Schrei
befehl
Vorre
sen wi
seyn,
und I
stel gi
get, i
Wah
Unser
Wir
Chri
hergel
Feind
Chri
nehm
ckend
also l
chen
Hani
Ver
Freu
te in
war
Gor